

*„Komm und sieh!“^{*6}*

PHILIPPUSBOTE



Nachrichten aus der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn

März/April 2022

Themen in dieser Ausgabe:

Beten für Frieden in der Ukraine
Seite 2

Ilona Töfke-Stumm im Interview
Seite 3

Internet:

www.philippuskirche.de

YouTube-Kanal:

Philippuskirche Eisingen-Kist-Waldbrunn

Editorial



Liebe Mitglieder und Freunde der Philippuskirche!

Seit zwei Jahren haben wir mit Corona zu kämpfen. Soziale und wirtschaftliche Folgen, Not der Kinder und Senioren. Auch der drohende Klimakollaps beschäftigt uns. Und nun erschüttert uns der Krieg in der Ukraine. Wir rücken näher zusammen und spüren, dass wir die Gemeinschaft brauchen. Im Gebet, im Helfen, in der Nächstenliebe finde ich Kraft. Ich halte fest an der Hoffnung, ich konzentriere mich auf das Gute. Auch wenn das ein bisschen verrückt ist.

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg

„Ein Fingerzeig, wie das Leben siegt“

Jedes Frühjahr gehöre ich zu den Menschen, die im Würzburger Hofgarten das Blütenmeer genießen, das die Kirschbäume dort über Nacht hineinzaubern. Eben waren sie noch kahl, jetzt sprießt neues Leben. Die Blüten sind für mich Zeichen der Hoffnung, für neues Leben. Sie trotzten der Resignation.

„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?“ – Die Verse hat Shalom Ben-Chorin 1942, mitten im Zweiten Weltkrieg, geschrieben. Vor seinem Arbeitszimmerfenster blühte ein Mandelbaum. Geboren 1913 als Friedrich Rosenthal, war er ins Exil nach Jerusalem geflohen, von wo er miterleben musste, wie die Nazis die Juden vernichteten. „Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt?“, fragte er.

Der Mandelzweig, der blüht und treibt, wird auch beim



Zeichen der Hoffnung: Der blühende Mandelzweig ist in der Bibel Symbol dafür, dass Gott über seine Welt wacht.

(Foto: PIXABAY)

Propheten Jeremia als Symbol für die Hoffnung verwendet: „Das Wort des Herrn erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Einen Mandelzweig. Da sprach der Herr zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus.“ Der Mandelzweig wird so zum Fingerzeig, dass Gott über seine Welt wacht.

Friedrich Rosenthal nennt sich nun „Shalom“ (Friede)

„Ben-Chorin“ (Sohn der Freiheit). Er gibt die Hoffnung nicht auf, auch wenn das ein bisschen verrückt ist.

Nein, meine Hoffnung lasse ich mir nicht nehmen. Ich halte an ihr fest, die Blüten sind mir ein Fingerzeig. Um es mit Shalom Ben-Chorin zu sagen: „Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.“

Ihre Pfarrerin

Kirsten Müller-Oldenburg



Frühjahrssammlung für Diakonie und Philippuskirche:

Mit diesem Philippusbote erhalten Sie auch den Spendenaufruf zur Frühjahrssammlung. Bei der Herbstsammlung im vergangenen Oktober wurden für die Diakonie 2070 Euro gespendet und für die Philippuskirche 4434 Euro. Die Spenden für die Philippuskirche fließen in die Erweiterung der Photovoltaikanlage.

(Foto: H. Kilian)

Ökumenische Kraft-(w)orte „to go“

In der Passionszeit bieten die Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg, Stift-Seelsorgerin Brigitte Zecher und Gemeindereferent Bernd Müller wieder kurze ökumenische Andachten unter freiem Himmel an. Die Kraft(w)orte wollen Orte zum Auftanken sein. Zugleich wollen wir kraftvoll ausstrahlen in die Welt. In jedem Ort der Kirchengemeinde gibt es einen Termin, und es gibt natürlich wieder bei jeder Andacht was zum Sammeln. Es gibt jeweils einen kurzen Impuls und besondere Musik.

In Waldbrunn machten die Kraft(w)orte bereits am 20. März im Alten Klosterhof Station.

Die nächsten Termine:

- So., 27.3., 18 Uhr, Dorfplatz Kist (Müller/Müller-Oldenburg/Band)
- So., 10.4., 18 Uhr, Kirchplatz vor der kath. Kirche Eisingen (Müller / Müller-Oldenburg / Musiker von Klez'amore).
- Den Abschluss der Reihe bildet das Osterfeuer mit Auferstehungsfeier am Ostersonntag, den 16.04. ab 20.30 Uhr. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.



Ökumenische „Familienkirche aktiv“ zu Fasching: Ein paar schöne Stunden für Familien rund um die Philippuskirche hatte das „Familienkirche aktiv“-Team am Faschingsonntag organisiert: Beim Basteln einer Faschingswimpelkette, dem Erfinden lustiger Geschichten, Sackhüpfen, Dosenwerfen, Ahoi-Brause-kribbeln lassen, beten und tanzen kamen alle auf ihre Kosten. Sogar ein kleiner Faschings-Bollerwagen fuhr auf dem Parkplatz seine Runden und es wurden Bonbons geworfen. Anschließend konnten sich alle bei Kinderpunsch und Quarkbällchen stärken und sich noch unterhalten.

(Fotos: Gemeinde)

Impulse via Zoom

Vor Ostern gibt es noch mal zwei Abende über Zoom, bei denen wir uns über Impulse aus der Bibel für unser Leben austauschen: am 6.4. und 13.4., jeweils von 20.00 bis 21.15 Uhr. Herzliche Einladung, dazu-

zukommen, es ist keine feste Gruppe! Keine Vorkenntnisse nötig, nur Kamera und Mikrofon. Den Link zum Reinschalten bekommt man per Mail – einfach kurz melden: pfarramt.eisingen@elkb.de

Beten für Frieden in der Ukraine



(Bild: PIXABAY)

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine: „Es kommt auf uns an, den leidenden Menschen in der Ukraine, den verängstigten Menschen in unseren Nachbarländern, unsere Solidarität zu zeigen, keine billige, sondern eine, die uns etwas kostet. Es kommt auf uns an, den Menschen in Russland, die sich gegen den Krieg stellen, unsere Achtung zu bezeugen. Es kommt auf uns an, den Menschen, die flüchten, zu helfen und ihnen Wege zu öffnen, damit sie ihr Leben retten können“, so die Ratsvorsitzende der EKD, Annette Kurschus. Bundesweit finden Friedensgebete anlässlich des Krieges in der Ukraine statt. In Eisingen wird bis auf Weiteres donnerstags um 19 Uhr ökumenisch für den Frieden gebetet, im Wechsel in der Philippuskirche und der katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus. Wer nicht kommen kann, kann um 19 Uhr als Zeichen der Verbundenheit eine Kerze ins Fenster stellen.

Reformation spielen



Reformation hautnah erlebbar machen und mitgestalten: Am 8. Oktober dieses Jahres wird im Altort Sommerhausen „die Reformation ins Spiel gebracht“. Besucher können sich dann in den Straßen und Gassen von Sommerhausen selbst in die Zeit Martin Luthers hineinversetzen lassen. Bei diesem Rollenspiel nehmen rund 180 Konfirmanden aus dem De-

kanat Würzburg teil. Dem Leitungsteam gehört auch Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg an. Für das Projekt werden noch rund 70 Schauspielerinnen und Schauspieler sowie weitere Helfer benötigt. Wer Lust hat sich zu beteiligen, kann sich im Evangelischen Jugendwerk oder unter reformationsspiel@ej-wuerzburg.de melden.

„Mit hat die offene Art gefallen“

Ilona Töpfke-Stumm, Mitarbeiterin im „Familienkirche aktiv“-Team im Interview

Von Brigitte Stöcker

Familiengottesdienste einmal neu denken, dafür suchten wir im Team mit unserer Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg immer wieder Ideen. Dann kam Corona und der Blick änderte sich wieder. Und im Team von „Familienkirche aktiv“ stieg Ilona Töpfke-Stumm gleich engagiert mit ein.

Was war für dich der Antrieb, sich gerade bei „Familienkirche aktiv“ einzubringen?

Ilona Töpfke-Stumm: Zunächst einmal sprach mich Kirsten an und die Mitarbeit hat mir schnell Spaß gemacht. Das gilt nicht nur für die Aktion selbst, sondern auch schon für die Vorbereitung im Team, das mich gleich so herzlich aufgenommen hat. Die Idee kannte Kirsten aus Altheim und wir merkten, dass wir unter den Bedingungen der Pandemie manche Anstöße für Stationen im Freien aufgreifen könnten. Die Resonanz der Kinder und Familien war jedes Mal sehr schön und ermutigend. Es ist einfach ein anderes Format, eine Mischung aus Gottesdienst und verschiedenen Mitmachmöglichkeiten für die Kinder. Was jedes Mal wieder bedacht werden muss, ist der Wochentag und die Uhrzeit für das Angebot, denn es soll ja familienfreundlich sein.

Du hast viele Ideen in die Planungen eingebracht. Was ist dir dabei wichtig?

Mir hat die offene Art gleich gefallen. Es macht Spaß neue, moderne Formate kennenlernen zu dürfen, wie z.B. bei Treffen der „Kirche Kunterbunt“. Aber auch eigene Ideen mit einbringen zu können. Mir ist es wichtig, auch meinen eigenen Kindern den Glauben in einer zugänglichen Form auf einem positiven, bekräftigenden Hintergrund zu transportieren. Die Kinder

haben an den Stationen Spaß, aber es gibt auch Auseinandersetzungen mit einem christlichen Thema oder einer Geschichte. Jetzt bei der Familienkirche aktiv am Faschingssonntag war eine Station z.B. die „Ahoi Brause“. An dieses prickelnde Pulver erinnern sich sicher nicht nur die Eltern, sondern sogar die Großeltern. Mit einem Päckchen „Ahoi Brause“ wurden Meditationsanregungen und Wünsche verbunden, wie etwa überraschende Erlebnisse oder der Vorschlag, sich die kommenden Tage und Wochen auf der Zunge zergehen zu lassen.

Auch die Faschingskirche am 27. Februar war ein ökumenisches Angebot. Wie stehst du zur Ökumene?

Das ist ein schwieriges Thema. Unabhängig von der Institution Kirche wird der christliche Glaube an der Basis gelebt. Wahrscheinlich werden in Zukunft mehr gemeinsame Wege gefunden werden müssen. Im Kindergarten wird den Kindern gar nicht bewusst, dass es zwei Konfessionen gibt. In der Schule werden sie für den Religionsunterricht plötzlich getrennt und die Kinder stellen Fragen: Was ist an meiner besten Freundin da anders als bei mir? Das ist schwer zu vermitteln. Aber bei Vorbereitungen von gemeinsamen Aktionen für Kinder gibt es immer wieder Treffen mit dem Eisinger Team und ich erlebe eine Offenheit für Kooperation.

Ist dein Engagement auch bedeutsam für deine eigenen Kinder?

Ich selbst war durch meine Eltern im Heimatort eine enge Beziehung zur Kirche seit meiner Kinderzeit gewohnt. Dann standen Studium und Berufsleben mehr im Vordergrund. Jetzt sieht es durch die eigenen Kinder wieder anders aus. Durch



Engagiert für Familien: Ilona Töpfke-Stumm arbeitet im „Familienkirche aktiv“-Team mit – und engagiert sich auch sonst dort, wo Unterstützung notwendig ist.

(Foto: privat)

Kindergarten und ihren Religionsunterricht gehört der Glauben für meine Kinder ganz normal zum Leben dazu. Für meine Tochter ist das ein wichtiger Teil, wenn sie z.B. abends frei ihr Gebet formuliert. Und bei den Gottesdiensten von „Familienkirche aktiv“ sind meine Kinder mit viel Freude und Lebenslust dabei. Das spornt auch mich wieder an.

Du bist aber auch ansonsten ehrenamtlich aktiv.

Ein wenig kann ich mein technisches Knowhow einbringen, indem ich manchmal Informationen auf die Homepage unserer Kirchengemeinde einstelle. Ansonsten sind es Möglichkeiten, die zu uns aktuell als Familie passen. Ich war gerne im Elternbeirat des Kindergartens und unterstütze jetzt noch beispielsweise die Vorbereitung und Durchführung des Kinderkleidermarktes. Nun bin ich im Eltern-

beirat der Schule. Es geht immer darum, gemeinsam Wege für anstehende Vorhaben und Probleme zu suchen.

Bei den Vorbereitungen im „Familienkirche aktiv“-Team erinnerst du immer daran, die „Dankrakete“ am Schluss nicht zu vergessen.

Wir suchen immer nach schönen Aktivitäten an den Stationen. Trotzdem ist es ja ein Gottesdienst, der passende Elemente beinhalten sollte. Und die Dankrakete ist die Möglichkeit, einen Grundgedanken in einem Gebet mit Bewegungen zu transportieren. Die Familien werden gefragt, ob sie dabei mitmachen wollen. Manche kennen sie nicht, anderen sind sie schon vertraut. Letztendlich haben alle mitgemacht.

Ilona, vielen Dank für die Schilderung deiner Erfahrungen und Gedanken.

Saubere Sache



Aus dem Leben der Putzfrau der Philippuskirche

Mein, Ihr Lieben!

Also, ich muss ja mal sagen, einen grünen Daumen hat unsere Pfarrerin ja nun wirklich nicht. Ja, ich weiß, sie kann schön singen und sie kann auch schön sprechen und alles Mögliche. Ich bin da ja auch stolz auf sie. Aber ihr Garten... Nee, also wirklich. „Naturgarten“ sagt sie dann immer dazu, und dass sich die Igel und Insekten da drin wohl fühlen sollen. Das ist doch bloß 'ne faule Ausrede! Jedenfalls will sie jetzt mit ihrem Kirchenvorstand so eine Pflanzaktion an der Kirche machen. Ein Staudenbeet soll da angelegt werden, für die Mädels vom Blumenschmuck-Team. Wegen dem Grünen Gockel, damit die Pflanzen möglichst heimisch und bio und so sind. Ich kann da nur sagen: Helft ihr!! Damit die armen Pflanzen auch was werden! Es sollten sich dringend alle melden, die die Pfarrerin beim Anlegen des Gartens unterstützen. Sonst wird das nix!

Eure Putzfrau Helke

Impressum

Herausgeber:
 Evang-Luth. Kirchengemeinde
 Eisingen-Kist-Waldbrunn
 Georg-August-Christ-Str. 2
 97249 Eisingen
 Tel.: 09306/9829994
 pfarramt.eisingen@elkb.de
 www.philippuskirche.de

Verantwortlich:
 Pfrin. Kirsten Müller-Oldenburg

Redaktion & Layout:
 Harald Czycholl-Hoch
 mail@harald-czycholl.de

Spendenübergabe an das Philippus-Kinderhaus



Lisa Hauke und Daniela Sen, Leitungsteam des Philippus-Kinderhauses, freuen sich über die von Horst Krippner (rechts) und Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg (links) überbrachten Spenden.

(Foto: Gemeinde)

Viele Jahre lang hat Heidi Krippner aus Eisingen Bilder zur Jahreslosung für die Philippus-Kirchengemeinde Eisingen-Kist-Waldbrunn gemalt. Auch unser Fisch-Logo stammt aus ihrer Feder und gern gab sie zudem Malkurse für Kinder. Vor zehn Jahren ist sie verstorben, hinterließ aber eine große Anzahl von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen. Viele hängen in der Kirche oder in den Wohnzimmern von Privatleuten, viele befanden sich aber noch weiterhin in ihrem

Ehemann Horst Krippner hat nun aus dem Nachlass in der Philippus-Kirche eine Ausstellung organisiert, bei der man gerne noch Bilder zur Erinnerung mitnehmen konnte. Da viele etwas dafür geben wollten, stellte er eine Spendenbox auf. Den Erlös von 780,00 € spendete er in Heidis Sinne an das Philippus-Kinderhaus in Waldbrunn.

Im Team wird bisher in einer sehr einfach ausgestatteten Küche für die rund 80 Kinder frisch vitalstoffreich und vollwertig gekocht

sowie Frühstück und Nachmittagsnack frisch zubereitet. Auch das Brot wird selbst mit den Kindern gebacken. Daher wünscht sich das Küchenteam einen Konvektomaten, mit dem man das Gemüse schonend, vitaminerhaltend und einfacher zubereiten kann, sowie eine Industriespülmaschine. Durch die Spende von Herrn Krippner sind wir diesem Ziel ein Stück nähergekommen! Zwei Bilder von Heidi Krippner werden zudem als Erinnerung an diese großartige Frau im Esszimmer des Kinderhauses aufgehängt.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

In der Philippuskirche stehen unsere Stühle mit 1,5 m Abstand, es besteht Maskenpflicht. Die Gottesdienste finden in verkürzter Form statt. Über Änderungen wird unter www.philippuskirche.de informiert.

Termine:

- So., 27.03., 10 Uhr (Hüttner)
- So., 03.04., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 10.04., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- Do., 14.04., 19 Uhr (Hüttner)
- Fr., 15.04., 10 Uhr mit Abendmahl (Müller-Old.)
- Sa., 16.04., 20.30 Uhr Ökumenisches Osterfeuer, Auferstehungsfeier, Erbachshof Eisingen
- So., 17.04., 10 Uhr mit Abendmahl (Müller-Old.)
- So., 24.04., 10 Uhr (Schmitt)
- So., 01.05., 10 Uhr (Müller-Oldenburg)
- So., 01.05., 15.30 Uhr Kirche für Knirpse

Gruppen/Kreise (hier gilt die 2G-Regel):

- Kinderchor (ab 6 Jahren): donnerstags (außer Ferien) 17-18 Uhr, Philippuskirche
- Philippus-Chor: donnerstags 20 Uhr, Philippuskirche
- Posaunenchor: freitags 20 Uhr, Philippuskirche
- Bibelgesprächskreis: jd. 2. und 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Philippuskirche

St. Josefs Stift: Gemeinsam einzigartig

Unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ feiert das St. Josefs-Stift in Eisingen dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum. Im Mai 1972 zogen dort die ersten Bewohner ein. Heute bietet das St. Josefs-Stift über 450 Menschen mit Behinderung ein Zuhause sowie Arbeits- und Freizeitangebote. Mit vielen Veranstaltungen und bunten Aktionen will das St. Josefs-Stift das Jubiläum gebührend feiern und lädt auch alle Mitbürger herzlich dazu ein. Kunstausstellungen, Konzerte, Flohmarkt und ein inklusives Sport- und Bewegungsfest werden nur einige Highlights des Jahres sein. Details zum Jubiläumsprogramm 2022 finden sich unter www.josefsstift.de/50jahre